

## Newsarchiv - Februar 2014

### Männer: Richtig zupacken

Freitag, 28. Februar 2014: Der Pokal-Auftritt der Vorzeigehandballer des NHV Concordia Delitzsch am Sonntag in Zwenkau schlug etwas auf den Magen, hat aber keine bleibenden Spuren hinterlassen. Da ist sich Doc Michael Schneider sicher. Schließlich muss sein Team morgen (19.30 Uhr) wieder in der Sachsenliga ran. In der Becker-Halle empfängt der NHV die HSG Neudorf/Döbeln. "Das Ding ist verdaut, lag nicht so schwer im Magen", beruhigt der Trainer der Loberstädter Schneider. Schließlich hatten die Concorden sich im Viertelfinale des Sachsen-Pokals gegen die unterklassigen Zwenkauer mächtig zum Sieg gequält. Mit dem 19:15-Klops sind die Delitzscher dennoch in die nächste Runde eingezogen. Einzig das zählt. Der Fokus ist auf die bevorstehende Partie gegen die Handballgemeinschaft Neudorf/Döbeln gerichtet. Ein unbequemer Gegner laut Schneider. Zwar steht der auf dem 9. Platz, also weit hinter dem Zweitplatzierten, lässt aber regelmäßig aufhorchen. Zuletzt im Pokalfight gegen den Tabellenführer, die Grubenlampe aus Zwickau. Mit 33:35 verloren die Neudorf/Döbelner knapp. "Die sind immer für Überraschungen gut", weiß der NHV-Trainer. Schließlich haben seine Concorden in der Hinrunde dort eine Kerbe mitbekommen. Beim Unentschieden ließen sie einen Zähler liegen. "Auf die leichte Schulter sollte sie keiner nehmen", verpasst Schneider Denkkzettel. Sein Augenmerk im Training legt er auf das saubere Laufen des Motors. Im Getriebe knirscht es da manchmal. Vor allem dann, wenn nicht die gewohnten und erprobten Teile verbaut sind. Solche Tests, wie zuletzt in Zwenkau, müssen sein. Manche Bauteile verschleifen früher oder später. Im Pokal musste ein etwas groberes NHV-Bauteil dran glauben. Jens Groeschel hat es derb getroffen. Stimmt die erste Diagnose mit dem Bild des Magnet-resonanztomografen überein, wird die Saison für den 34-Jährigen vorbei sein. Eine Meniskusverletzung deutet sich an. Angeschlagen ist auch Enrico Henoach und damit sein Einsatz ebenso fraglich. "Nicht optimal", grübelt Schneider. Übrigens: Der Platzhirsch aus Zwickau muss nach Kamenz zum Tabellenfünften. Vielleicht läuft es ja dort aus Sicht der Delitzscher optimal. Alexander Bley (c) Leipziger Volkszeitung Linktipp: Programmheft 01.03.2014

### Roman Lamac auf Visite

Mittwoch, 26. Februar 2014: Einer der Sympathieträger des Delitzscher Handballs ist zurück - Ex-Concorde Roman Lamac. Ab heute gastiert der Trainer mit seinen A-Jugend-Damen von Bemaco Presov (Slowakei) in der Loberstadt. Und das gut eine Woche. Eine Art Trainingslager, mit kultureller Umrahmung und Testspielen in Delitzsch, Dessau und Halle haben André Helmholz und Lamac gemeinsam auf die Beine gestellt. Bereits am Freitag lässt er die jungen Damen auf dem Parkett der Turnhalle der Grundschule Ost los. 19 Uhr steigt die Partie gegen die Mockauer Frauen. Nicht zum ersten Mal taucht Lamac am Lober auf. Seine letzte Visite machte er vor knapp vier Jahren. Lamac trug von 1996 bis 2004 das Concordia-Emblem, als Spieler und Trainer. Seitdem ist er auch mit Helmholz befreundet. Alexander Bley (c) Leipziger Volkszeitung

## Männer Pokal: Der gebrauchte Tag

Dienstag, 25. Februar 2014: Germania Zwenkau - NHV 15:19 (8:11) Alles Schlechte hat bekanntlich auch was Gutes: Der göttliche Fingerzeig am sonst rabenschwarzen Sonntag traf Concorde Max Neuhäuser. Dessen Stern schien beim Pokalviertelfinale in Zwenkau besonders hell. Zum Glück zieht Licht bekanntlich alles an, auch Handbälle. So konnte der Torhüter des NHV Delitzsch den Sieg festhalten. Mit 19:15 Toren (11:8) stolpern die Sachsenliga-Werfer beim ambitionierten Verbandsligist Germania Zwenkau in die nächste Runde. "Das einzig Positive war die Torhüterleistung von Max", pustet NHV-Trainer Michael Schneider nach der Partie, "das war ein gebrauchter Tag." Der womöglich ohne den Hexer bitterböse geendet wäre. Denn ganze 24 Bälle parierte Neuhäuser. Lange rumballdovern will Schneider nach der gezeigten Leistung aber nicht. "Das müssen wir abhaken", rät er seinen Concorden. Die starteten passabel ins Spiel, schraubten schnell die Führung auf fünf Treffer nach oben, bevor das Konstrukt zeitweise zusammenbrach wie ein Kartenhaus. Im Angriff lief gelinde gesagt nicht gerade viel. Trotzdem vermochte auch der Spitzenreiter der Verbandsliga nicht, sich an den Delitzschern vorbei zu schieben. Schlichtweg scheiterte die Truppe vom Lober an der richtigen Dosierung zwischen Körner sparen und der dennoch nötigen Aggressivität. Die werden im harten Ligaalltag dringend gebraucht. Schließlich würden die Herren vom Lober doch noch die hohe Latte Aufstieg nehmen wollen. Darum zeigt der Blick nach vorn. Die HSG Neudorf/Döbeln gastiert am Sonnabend im Becker-Karton. "So ein gebrauchtes Spiel muss bis dahin aus den Köpfen", wiederholt der Trainer, der drei Einheiten Zeit hat, die Art und Weise des Geschehens vergessen zu machen. Denn eins sollte auch nicht vergessen werden. Die Delitzscher Handballer sind immerhin in die nächste Runde des Pokals eingezogen. Nach der Pflicht folgt bekanntlich die Kür. Das macht doch auch Hoffnung. Alexander Bley (c) Leipziger Volkszeitung NHV: Neuhäuser (23/1 Paraden), Müller (n.e.); Bräuer (1), Leuendorf, Bönke, Mittag (3), Strehle (1), Ulrich, Doberenz (5), Hartmann, Uematsu (2), Jungandreas (6/2), Groeschel (1) Linktipp: Bildergalerie bei Facebook

## Männer Pokal: Max Neuhäuser verhindert Blamage

Sonntag, 23. Februar 2014: Germania Zwenkau - NHV 15:19 (8:11) In einem seltsam stimmungsaarmen Sachsenpokal-Viertelfinale gewannen heute Abend die Männer des NHV Concordia Delitzsch beim Verbandsliga-Spitzenreiter Germania Zwenkau verdient mit 19:15 (11:8), blieben dabei aber den Nachweis ihrer spielerischen Klasse schuldig. Hätte nicht Max Neuhäuser im Delitzscher Tor einen wahren Glanztag erwischt, hätte das Spiel möglicherweise mit einer Überraschung geendet. Nach einem zunächst guten Start (0:3, 2:7) zeigte sich, dass im Delitzscher Angriff heute irgendwie der Wurm drin war. Technische Fehler häuften sich und auch die Fehlwurfstatistik schraubte sich in ungewohnte Höhen. Auch die Zwenkauer Gastgeber machten es nicht besser, konnten aber in den letzten drei Minuten der 1. Halbzeit von 6:11 noch bis auf 8:11 verkürzen, wobei das letzte Tor per sehenswertem Freiwurf mit dem Pausenpfeiff gelang. Auch in der 2. Halbzeit wurden die Delitzscher ihrer Favoritenrolle nur schwerlich gerecht. Die Abwehr ließ phasenweise die gegen einen Verbandsliga-Spitzenreiter nötige Aggressivität vermissen, so dass in letzter Instanz immer wieder Torhüter Max Neuhäuser retten musste. Er lieferte heute über die gesamten 60 Minuten eine hervorragende Leistung ab, derweil seine Vorderleute im Angriff über weite Strecken ohne Tempo nach vorn spielten und im Positionsangriff viel zu wenig Druck auf die Schnittstellen der gegnerischen Abwehr

ausübten. Nichtsdestotrotz führten die NHV-Männer das gesamte Spiel über und konnten am Ende einen glanzlosen aber nie gefährdeten Sieg einfahren. Fazit des Co-Trainers Martin Möhle: „Das beste am heutigen Spiel war der Sieg und unsere Torhüterleistung. Ansonsten sind wir gut beraten, dieses Spiel schnellstmöglich abzuhaken. Am Samstag gegen Döbeln (19:30 Uhr) müssen wir wieder an die gezeigten Leistungen der letzten beiden Punktspiele anknüpfen, um als Sieger vom Parkett zu gehen.“ Jens Teresniak NHV: Neuhäuser (23/1 Paraden), Müller (n.e.); Bräuer (1), Leuendorf, Bönke, Mittag (3), Strehle (1), Ulrich, Doberenz (5), Hartmann, Uematsu (2), Jungandreas (6/2), Groeschel (1)  
Linktipp: Bildergalerie bei Facebook

Männer: Brandentschleuniger

Freitag, 21. Februar 2014: Worte, einmal auf die Goldwaage gelegt, können die Tiefen des Seins mit unvergleichlicher Ermunterung füllen. Und so gibt Michael Schneider uns, sich und den Seinen vom NHV Concordia Delitzsch vor dem Pokal-Viertelfinale am Sonntagabend bei Germania Zwenkau einen wunderbaren Satz mit auf den Weg: "Die Bude wird ein bisschen brennen." Welche Brandschutzbekleidung wohl bei ein bisschen Feuer unterm Handballdach angebracht ist? Und löscht man derlei Erscheinungen mit Schaum oder doch besser mit Pulver? Nun, womöglich ist ein dominanter Auftritt des Sachsenliga-Zweiten in der Höhle des Verbandsliga-Spitzenreiters der einfachste Weg, das leicht entflammbare Publikum auf Normaltemperatur herunterzukühlen. Allerdings: "Wenn wir mir halber Kraft antreten, kriegen wir Probleme", warnt Coach Schneider. Denn Zwenkau walzt in der Liga alles zu Brei, begeht einen Sieg nach dem anderen. Zumindest bis zum vergangenen Wochenende, als es eine völlig unerwartete 19:21-Pleite beim SV Lok Leipzig-Mitte setzte. Überbewerten will Schneider den Faux pas freilich nicht: "Irgendwann ist jeder Mal dran." Die Concorden ihrerseits haben aus einem kleinen Zwischentief am Himmel mittlerweile wieder ein Hoch gezaubert. Obwohl einige Spieler leicht angeschlagen sind - auf der Zielgeraden der Saison beißt ein jeder auf den Zahn. Zwar heißt das große Ziel Sachsenmeisterschaft, aber "der Pokal ist auch keine schlechte Sache", wie Schneider sagt. Denn dem sächsischen Cup-Sieger winkt die Teilnahme am DHB-Pokal mit attraktiver Gegnerschaft und dem Oberhaus. Und dieser Gedanke wiederum lässt in manchem Delitzscher wehmütige Erinnerungen an alte Handballzeiten aufsteigen. Johannes David (c) Leipziger Volkszeitung

Männer: NHV-Zerstörer plündern Radeburg

Montag, 17. Februar 2014: TSV 1862 Radeburg - NHV 19:30 (10:15) Der NHV Concordia Delitzsch hat seine Auswärtsdurststrecke fulminant beendet. Am Sonnabend untermauerte der Handball-Sachsenligist mit einem 30:19 (15:10)-Erfolg in Radeburg seine Meisterschaftsansprüche und rückte bis auf drei Zähler an Primus Zwickauer HC Grubenlampe heran. Die Mannschaft von Trainer Michael Schneider wollte offenbar von der ersten Sekunde an die jüngsten Auswärtspleiten in Görlitz und Zwickau vergessen machen. Den fünfplatzierten Radeburgern verging angesichts des Delitzscher Tempos früh Hören und Sehen. "Schon überraschend, dass wir so deutlich gewonnen haben", gab Schneider zu. "Aber die Jungs haben sehr gut gearbeitet." Kriegsentscheidend war einmal mehr die erbarmungslose NHV-Deckung. Marcel Ulrich, Frank Bönke und Co. ließen den

Hausherren keinen Quadratmillimeter Raum, schienen immer schon da zu sein, wo der TSV hinspielen wollte. "Wir haben ihren Angriff weitgehend zerstört", fasste Coach Schneider die famose Defensiv-Leistung zusammen. Der Vorteil daran: Wer gut verteidigt, bekommt zwangsläufig viele Konterchancen, im Handball-Jargon bekannt als erste und zweite Welle. Jene Brecher überspülten die Radeburger Küste ein ums andere Mal, so dass der Vorsprung peu à peu wuchs, während der TSV Land unter meldete. Vorn nahmen neben üblichen Verdächtigen wie Jan Jungandreas und Marcus Leuendorf auch Ulrich und Shin Uematsu das Heft in die Hand. Speziell der beherzte Auftritt des zuletzt etwas glücklosen japanischen Linksaußen dürfte dem NHV-Übungsleiter die Herzklappen erwärmt haben. Schließlich galt Uematsu vor der Saison als Königstransfer, spielte bisher allerdings eine eher unauffällige Rückrunde. Kein Wunder also, dass die Loberstädter schon eine Viertelstunde vor dem Ende der Begegnung zum Schaulaufen ansetzen konnten. Schneider blickte direkt nach dem Sieg schon wieder in die nahe Zukunft: "Jetzt haben wir noch sechs Endspiele, die wir genauso intensiv und leidenschaftlich angehen werden." Doch vor den sechs Endspielen in der Liga wartet noch das Viertelfinale im Sachsenpokal. Zeit zum Durchatmen bleibt den tapferen Schneiderlein bis dahin kaum. Am kommenden Sonntag muss die Mannschaft bei Verbandsliga-Krösus Germania Zwenkau ran. Und allzu groß ist der Unterschied zwischen Verbands- und Sachsenliga bekanntlich nicht. Auch wenn der NHV-Fokus ganz klar auf der Meisterschaft liegt, noch eine Pleite gegen einen unterklassigen Gegner wie bei der 22:27-Schmach in Plauen vor einem Jahr wollen sich die Jungs sicher nicht in die Bewerbungsmappe schreiben. "Auch wenn einige Spieler angeschlagen sind und wir einen Mittelweg zwischen Erholung und Konzentration finden müssen, wollen wir den Pokal natürlich gerne mitnehmen", sagt Schneider. Mit einem weiteren Auftritt wie in Radeburg sollte das kein Problem sein. Johannes David (c) Leipziger Volkszeitung NHV: Neuhäuser (8 Paraden), Müller (9 P.); Leuendorf (5), Bönke (1), Mendisch (n.e.), Mittag (3), Strehle (1), Ulrich (4), Doberenz (1), Hartmann (1), Uematsu (4), Jungandreas (9/2), Henoeh, Groeschel (1)

#### Männer: Klare Angelegenheit in Radeburg

Sonntag, 16. Februar 2014: TSV 1862 Radeburg - NHV 19:30 (10:15) In einer über weite Strecken einseitigen Sachsenliga-Partie kassierte der TSV 1862 Radeburg am Samstagabend gegen den Tabellenzweiten NHV Concordia Delitzsch mit 19:30 (10:15) eine deutliche Heimpleite. Vor den interessierten Augen der an diesem Wochenende spielfreien Zwickauer Tabellenführer unterstrichen die Delitzscher in eindrucksvoller Manier, dass sie sich im Kampf um den Aufstieg in die Mitteldeutsche Oberliga keineswegs aufgegeben haben. Der Respekt der Delitzscher NHV-Männer war groß, denn die Heimstärke der Radeburger ist sachsenweit bekannt. Fünf mal in Folge blieb der Aufsteiger in seiner engen, aber stimmungsvollen Halle zuletzt unbesiegt. Die Trainingswoche der favorisierten Delitzscher verlief verletzungsbedingt keineswegs optimal. Auch hinter dem Einsatz des vor Wochenfrist gegen Plauen stark auftrumpfenden Steve Müller stand bis zuletzt ein Fragezeichen. So begann zunächst Max Neuhäuser im Delitzscher Tor - und wusste zu überzeugen. Trotz des Wechsels auf der Torhüterposition konnte die Delitzscher Abwehr nahtlos an die gegen Plauen gezeigte starke Leistung anknüpfen. Die 6:0 Deckung stand sehr kompakt und aggressiv, so dass sich Radeburg jeden Treffer hart erarbeiten musste. Dennoch konnte der Gastgeber in der ersten Viertelstunde bis zum 6:6 noch einigermaßen mithalten. Danach aber schlugen die Delitzscher Gäste immer wieder

gnadenlos Kapital aus ihrer sehr gut funktionierenden Deckung, in Zusammenarbeit mit einem starken Max Neuhäuser im Tor. Immer wieder gelangen den Gästen nun Tore über die 1. und 2. Welle oder die schnelle Mitte - in der ersten Halbzeit waren es allein 9 der insgesamt 15 erzielten Tore. Hätten die NHV-Männer darüber hinaus noch die Zahl leichtfertiger Pass- und Regelfehler im Angriff reduziert sowie teilweise mehr Druck auf die Deckung ausgeübt - der Vorsprung zur Halbzeit (15:10) wäre noch deutlicher ausgefallen. Auch nach dem Seitenwechsel gingen die Delitzscher in der Abwehr mit unverminderter Intensität zu Werke und enteilteten innerhalb weniger Minuten bis auf 19:10. Auch der Wechsel von Max Neuhäuser auf Steve Müller tat der Torhüterleistung keinen Abbruch. So konnten immer wieder Bälle erkämpft werden und über schnelle Gegenstöße leichte Tore erzielt werden. Spätestens beim 23:13 durch Jan Jungandreas in der 44. Minute war das Spiel praktisch entschieden. Coach Michael Schneider wechselte nun fleißig durch und seine Mannschaft spielte die Partie locker zu Ende. Shin Uematsu setzte schließlich mit seinem vierten Treffer zum 30:19 den Schlusspunkt in einer unerwartet einseitigen Sachsenliga-Partie. Was bleibt, ist die erfreuliche Erkenntnis, dass die NHV-Männer ihr Zwischentief dank einer zurückgefundenen Spielfreude wohl endgültig überwunden haben. Würde man das Haar in der Suppe suchen wollen, könnte man allenfalls die Fülle an Technischen Regelfehlern in der 2. Halbzeit beklagen. Diese waren aber wohl der in Anbetracht des deutlichen Spielstandes etwas nachlassenden Konzentration geschuldet. Am Ende konnten sich nahezu alle eingesetzten Spieler in die Torschützenliste eintragen. Fazit des Co-Trainers Martin Möhle: "Dies war heute endlich mal wieder ein vollkommen überzeugender Auswärtserfolg. Der Sieg geht auch in der Höhe absolut in Ordnung, da wir vor allem in der Abwehr, in Zusammenarbeit mit den beiden Torhütern, hervorragend gearbeitet haben. Diesen Schwung müssen wir jetzt in das letzte Saisondrittel mitnehmen und dann werden wir sehen, was noch alles möglich ist. Wir werden auf jeden Fall bis zum letzten Spieltag kämpfen." Jens Teresniak NHV: Neuhäuser (8 Paraden), Müller (9 P.); Leuendorf (5), Bönke (1), Mendisch (n.e.), Mittag (3), Strehle (1), Ulrich (4), Doberenz (1), Hartmann (1), Uematsu (4), Jungandreas (9/2), Henoch, Groeschel (1)

Männer: Befremdlich

Freitag, 14. Februar 2014: Eigentlich müsste der NHV Concordia Delitzsch nach drei Siegen in Folge breitbrüstig und voller Glückshormone das morgige Tänzchen mit dem TSV Radeburg angehen. Dummerweise muss der Zweite der Handball-Sachsenliga mal wieder auswärts ran und da gab es zuletzt wenig zu holen. Überdies verschärft sich womöglich auch die Personallage. Man glaubt es kaum: Seit November hat der Aufstiegsaspirant aus der Fremde nichts mitgebracht als einen leeren Tank und schlechte Erinnerungen. Zum Glück standen inzwischen erst zwei Partien im Feindesland auf der Agenda, sonst könnte Spitzenreiter Zwickau wohl schon die Meisterfeier planen. NHV-Trainer Michael Schneider war mit den auswärtigen Darbietungen nicht einverstanden, plant die schaurigen Erlebnisse aus dem kollektiven Gedächtnis zu bannen: "Unsere letzten Auswärtsspiele waren nicht schön. Aber das müssen wir jetzt abhaken, dürfen nicht mehr dran denken." Doch trotz aller gutgemeinten Vorsätze schwant dem Coach vor dem Gang nach Kanossa, pardon, Radeburg Ungemach. Georg Mendisch und Torhüter Steve Müller sind angeschlagen, Einsatz verdammt ungewiss. Gerade ein potenzieller Ausfall Müllers, der vor Wochenfrist gegen Plauen grandios parierte, träfe Delitzsch bis ins Knochenmark. "Ich

bin nicht so wirklich guten Mutes, wenn ich mir das so anschau", sagt Schneider. Zudem ist Radeburg nicht eben dafür bekannt, das silberne Tablett aufzufahren und seinen Gästen die Punkte zu servieren. Fünf Mal in Folge hat die Truppe von Trainer Martin Hrib zu Hause gewonnen. Ergibt momentan Platz fünf - nicht schlecht für einen Aufsteiger, aber auch nichts, was überbordende Verwunderung auslöst. "Schon in der Verbandsliga tümmeln sich so viele gute Mannschaften, dass du zeitig für die Sachsenliga gerüstet sein musst", erklärt Michael Schneider. Und was macht den Neuling nun im Speziellen aus? "Eine sehr robuste Abwehr, die gerne mal dazwischen haut mit sehr guten Torhütern dahinter. Mit dem Publikum im Rücken werden sie sehr schwer zu bespielen sein", mutmaßt Delitzschs Übungsleiter. Im Hinspiel brauchten seine Jungs ein Weilchen, um mit der Radeburger Gangart auf einen Nenner zu kommen. Am Ende sprang ein 24:19-Erfolg raus. Aber das war eben zu Hause. Übrigens Jan Jungandreas führt seit vergangener Woche die Torjägerliste an - mit 111 Toren in 14 Spielen. In Radeburg dürfen gerne ein paar Buden dazu kommen. Johannes David (c) Leipziger Volkszeitung

Männer: Es Müllert!

Montag, 10. Februar 2014: NHV - SV 04 Plauen Oberlosa 27:19 (13:6) So richtig konnte sich Steve Müller nach der Partie nicht mit dem Gedanken anfreunden, als der über-ragende Spieler in den Himmel gehoben zu werden. "Das war eine Klasse Mannschaftsleistung und ich hatte einen guten Tag", sprach der Keeper des NHV und basta. Und das, obwohl er die Plauen-Oberlosaer mit seinen Paraden maßgeblich verzweifeln ließ. Wenig verwunderlich, dass die Delitzscher Sachsenliga- Handballer deshalb den Drittplatzierten mit einer ordentlichen Packung zurück ins Vogtland geschickt haben. 27:19 (13:6) gewinnen die Concorden und bleiben Zweiter. An der Betonwand, die NHV- Polier Michael Schneider schon in der Woche gießen ließ, zerschellte so gut wie jeder Versuch der Gäste. Die ließ sich auch nicht verrücken, gelegentlich höchstens mal überspringen. Und so eine richtige Abrissbirne hatte der Bautrupp um Jörg Grüner auch nicht dabei. "Bei uns haben fünf Stammspieler gefehlt. So konnten wir der Spielqualität von Delitzsch nicht Stand halten", brachte es der Coach auf den Punkt. Wohl deshalb blieb er während der gesamten Partie die Ruhe selbst. Anders der Delitzscher Trainer, der unermüdlich seine Herren auf dem Parkett animierte. Und die stachen in der Abwehr. Marcel Ulrich hielt den Riegel zusammen. Auch wenn vorn der Motor etwas länger brauchte, um rund zu laufen, brannte hinten nichts an. Müller saugte alles weg, was durchkam. 20 Dinger sollte er parieren. Ohne dabei mit Micky-Maus-Händen vom Feld zu traben. "Die sind nur etwas warm", gestand der Hexer. "Das war eine sehr gute Abwehrleistung, mit einem sehr guten Torhüter dahinter. Sie haben nichts anbrennen lassen", lobte Schneider die formidable Vorstellung in Halbzeit eins. Konzentriert blieben die Loberstädter auch nach der Pause. Julius Hartmann kurbelte mit Marcus Leuendorf die Angriffsmaschine an. In der sorgte Matthias Strehle für den nötigen Pfeffer. Sechs Mal traf er ins Schwarze. "Wir mussten in der 2. Hälfte nur die Konzentration oben halten und unseren Stiefel runterspielen", erklärte Schneider, "wir haben das Tempo hoch gehalten, hatten auch die Kräftevorteile auf unserer Seite." Selbst wenn die Concorden vorn die Chancen liegen ließen, nutzten die Plauen-Oberlosaer diese nicht. Entweder entschärften sie sich selbst, indem die langen Pässe nicht ankamen oder die gähnende Einfallslosigkeit im Spielaufbau ihren Tribut forderte. "Es ist auch klar, dass auch wir das hohe Tempo nicht 60 Minuten durchhalten können. Aber Plauen hat uns auch nicht bestraft, als sie die Chance hatten",

fasste der NHV-Trainer zusammen. Lediglich einen Krümel im Käse fand Schneider: "Wir brauchen noch ein bisschen mehr Fingerspitzengefühl, wann wir das Tempo rausnehmen können und wann wir Gas geben müssen." Alexander Bley (c) Leipziger Volkszeitung NHV: Müller (21/2 Paraden), Neuhäuser; Leuendorf (5), Bönke, Mittag (2), Strehle (6), Ulrich, Doberenz (2), Hartmann (3), Uematsu (2), Jungandreas (7/4), Groeschel Linktipp: Bildergalerie bei Facebook

mJB Bezirksliga: Auswärtsniederlage in Mölkau

Montag, 10. Februar 2014: HSV Mölkau - NHV Concordia Delitzsch 27:22 Am vergangenen Wochenende sollte ein weiterer Anlauf in Richtung Tabellenführung genommen werden. Die Mölkauer Haie luden zur Bezirksliga- Begegnung in den Leipziger Osten. Es begann auch erwartungsgemäß sehr gut: Die Concorden spielten die Gastgeber in den Anfangsminuten regelrecht an die Wand. Beim 4:0 zog die Mölkauer Bank die grüne Karte. Ab diesem Zeitpunkt war es aber um die Delitzscher geschehen. Nichts ging mehr - die Abwehr agierte seit dem über weite Strecken desolat. Ein ums andere mal konnten die Gastgeber ungehindert durch die Abwehr tanzen und erfolgreich abschließen. Im Gegenzug gelang den Delitzschern im Angriff nur wenig. Das wirkte sich zunehmend negativ auf die Motivation aus. Leider gelang es dem Team nicht mehr, sich aus dieser Lethargie zu befreien. Mölkau spielte die Partie gekonnt zum Schlusstand von 27:22 zu Ende. Mit dieser Niederlage sortiert sich der NHV auf Tabellenplatz 3 hinter Torgau und Mockau ein. Fazit: So wird das leider nichts. Es muss ein Ruck durch die Mannschaft gehen. Hoffen wir auf eine bessere Rückrunde, mit der theoretisch noch möglichen Chance auf Platz 1. René Stolzenburg NHV: Adrian Scheer (TH), Justin Germer, Niklas Girndt, Max Hennig (1), Jonas Kopp (2), Philipp Milkner, Eric Schmidt (9), Niels Stolzenburg (4), Karl Wagner, Hannes Wolfram (3), Lukas Wittwer (3) Linktipp: Bildergalerie bei Facebook

mJC Bezirksliga: Klarer Sieg gegen den Letzten

Montag, 10. Februar 2014: NHV Conc. Delitzsch - HV Böhlen 28:17 (13:9) Es ging heiß her am Sonntagmorgen in der Artur-Becker-Halle. Die C- Jugend des NHV hatte den HV Böhlen zu Gast. Durch einen erfolgreichen Konterlauf der Gäste klingelte es bereits nach 13 Sekunden im Delitzscher Kasten - gleichwohl ein Weckruf. In den nächsten Minuten netzten die Concorden achtmal (!) in Folge ein. Ein Team-timeout der Gäste beim Stand von 8:1 änderte nicht wirklich etwas am Spielverlauf. Auch die „besondere Betreuung“, die fortan Bruno und Tobias zuteil wurde, konnte die beiden Delitzscher Torschützen nicht bremsen (10:2). Erst gegen Mitte der ersten Halbzeit kamen die Böhlener richtig ins Spiel. Die Deckung der Gäste stand plötzlich besser. Die Hausherren bissen sich fest. Aber gerade in dieser Zeit hielt Hannes Claus seinen Kasten sauber. Technische Fehler und auch Unfairness bedingten das Delitzscher Spiel in doppelter Unterzahl. Doch hatten auch da die Gäste keine Chance gegen den klasse aufgelegten Delitzscher Torwart. Der Kampfgeist auf beiden Seiten wuchs mit jeder Spielminute und Böhlen kämpfte sich Tor für Tor heran (12:6/21., 13:9/Hz) - auch weil einige Pässe auf Delitzscher Seite nicht ankamen. Nach dem Seitenwechsel verkürzten die Gäste auf 3 Tore. Das Spiel war nun völlig offen. Doch die Deckung der Concorden hielt den Angriffswellen der Gäste immer

besser stand. Tobias bekam erneut Manndeckung, aber der NHV hatte mehr als nur einen erfolgreichen Torschützen aufzubieten. Das Spiel wurde nun hektisch und zerfahren. Delitzsch spielte wieder in doppelter Unterzahl und diesmal trafen die Gäste währenddessen zweimal (17:14). Das eigene, zweimalige Überzahlspiel konnten die Concorden jedoch nicht für sich nutzen. Die Konzentration ließ spürbar nach. Trotzdem hatten sie den längeren Atem. Ab der 40. Spielminuten setzen sie sich wieder Tor für Tor ab (21:15, 24:16). Böhlen gab sich auf. Dadurch entschieden die Concorden das Spiel mit 28:17 Toren doch sehr deutlich für sich. Der Delitzscher Coach zeigte sich anschließend zufrieden mit der Leistung seiner Schützlinge, gleichwohl er Angriff und Zusammenspiel noch als verbesserungswürdig einstufte. Katrin Wystub NHV: Hannes Claus; Bruno Bernhardt (7), Max Berger (1), Hannes Elmendorff (2), Philipp Gläser, Liam Hilscher, Marcus Kalbe (6), Tobias Karl (10/2), Vincent Schönfeld, Jens-Peter Wystub (2)

wJB Bezirksliga: Nur noch ein Spiel ... bis zum Titel (?)

Sonntag, 9. Februar 2014: SV Leipzig Ost - NHV C. Delitzsch 19:25 (9:12) Das Spiel zwischen Lok Ost Leipzig und Concordia Delitzsch begann für unsere Mannschaft sehr unglücklich. Wenige Spielminuten nach Spielbeginn verletzte sich Jule ohne Fremdeinwirkung und konnte nicht mehr weiter mitspielen. Nach ausgeglichener Anfangsphase mit wechselnden Führungen spielten wir unsere Angriffe besser aus und gingen beim Stand von 7:4 zum ersten Mal mit drei Toren in Führung. Im weiteren Spielverlauf ging es immer hin und her und der Dreitorevorsprung hielt bis zum Pausenstand von 12:9 für uns. In der 2. Halbzeit konnten wir unseren Vorsprung dank einer schnelleren Spielweise und einiger gelungener Spielzüge bis auf fünf Tore ausbauen. Ein großes Lob an dieser Stelle für unsere beiden Torfrauen Julia und Sandra. Sandra, die in der ersten Halbzeit wieder gut hielt - u.a. wieder 3 Siebenmeter und nur eine Halbzeit anwesend sein konnte sowie Julia - sie spielte in letzter Zeit besetzungsbedingt auf dem Feld in der Abwehr. Auch sie hielt einen 7 Meter und einige freie Bälle und war ein großer Rückhalt für die Mannschaft. Aus einer geschlossenen Mannschaftsleistung ragte jedoch Lydia mit ihren 11 erzielten Treffern noch heraus. Die anderen Mädels haben ebenfalls sehr gut „gearbeitet“, was auch nötig war, denn wir lassen noch immer zu viele 7 Meter (8 Stück) und Zeitstrafen (6 Stück) gegen uns zu. Das ist definitiv zu viel von beidem. Bis zum letzten Saisonspiel gegen Mockau müssen wir unbedingt noch an der Schnelligkeit speziell in der Abwehr arbeiten. Dann sollte dem Erreichen unseres großen Ziels nichts mehr im Wege stehen. Grit Lindow NHV: Sandra, Julia; Jule, Lydia (11), Miriam (2), Angelina (4), Vanessa, Carolin, Isabell (5), Tina Anwesend: Unsere Glücksbringer Svea und Jens sowie die ewigen Fans (Eltern und Oma) Linktipp: Bildergalerie bei Facebook

Spielergebnisse vom Wochenende 08./09.02.2014

Männer, SL NHV - SV 04 Plauen-Oberlosa 27:19 mJB, BL HSV Mölkau - NHV 27:22 mJC, BL NHV - HV Böhlen 28:17 mJD, KL spielfrei mJE, KL spielfrei wJA, BL spielfrei wJB, BL SV Leipzig Ost 1858 - NHV 19:25 wJC, KL NHV - Leipziger SV Südwest 07:14 wJD, BL TSG 1861 Taucha - NHV 47:08



## Männer: Klarer Sieg im Verfolgerduell

Samstag, 8. Februar 2014: NHV - SV 04 Plauen Oberlosa 27:19 (13:6) Angeführt von einem überragenden Steve Müller im Tor und getragen von einer zuletzt so häufig vermissten Spielfreude besiegten die Delitzscher Concorden zu ungewohnter Stunde am frühen Samstagnachmittag den direkten Verfolger aus Plauen in überzeugender Manier und auch in der Höhe absolut verdient mit 27:19. Die Zuschauer in der wieder erfreulich gut gefüllten Artur-Becker-Halle mussten zwar dieses Mal wie angekündigt sowohl auf Enrico Henoch, als auch auf DHfK-Leihgabe Sebastian Greß verzichten, durften dafür aber erstmals den aus der Jugend des TBV Lemgo stammenden Malte Unkel begrüßen. Malte hat kürzlich ein Studium an der Uni Leipzig aufgenommen und trainiert bereits seit einigen Wochen beim NHV, steht aber wegen einer Schulterverletzung noch nicht für den Spielbetrieb zur Verfügung. Vielleicht lag es ja an den putzmunteren NHV-Minis, die heute die Sachsenliga-Männer aufs Parkett begleiteten. Jedenfalls gingen die Hausherren gegen Plauen im Gegensatz zu den letzten Spielen von der ersten Minute an hellwach zur Sache. In Sachen Aggressivität und Emotion konnten die NHV-Männer an die 2. Hälfte des Spiels gegen die SG LVB vor Wochenfrist anknüpfen - mindestens! Vor allem die 6:0 Deckung stand sehr kompakt und aggressiv. Kam dennoch ein Plauener Wurf durch eine Lücke, wurde dieser in fast allen Fällen von einem in der 1. Halbzeit überragend spielenden Steve Müller pariert. Auch Matthias Strehle fasste nach seiner langen Verletzungspause endlich wieder Vertrauen in seine Fähigkeiten und hatte erkennbar Spaß an diesem Spiel. Die logische Folge: Topscorer aus dem Feld mit sechs blitzsauberen Toren. Einziges kleines Manko der ersten Hälfte waren einige unnötige Ballverluste im Angriff, ohne die der Vorsprung noch höher hätte ausfallen können. Nichtsdestotrotz ging es mit einer hochverdienten 13:6 Führung in die Pause. Die 2. Halbzeit begann recht zerfahren. Beide Seiten leisteten sich einfache Ballverluste und Fehlwürfe. Zunächst konnte Delitzsch den Vorsprung weiter ausbauen und hatte den Vorsprung nach gut 40 Minuten auf zehn Tore (19:9) geschraubt, ehe Plauen etwas verkürzen konnte. Mitte der 2. Hälfte konnten die Concorden ihr Spiel aber wieder stabilisieren. Im Angriff konnte vor allem Matthias Strehle einige Akzente setzen. Auch ein Torhüterwechsel auf Plauener Seite blieb ohne Wirkung. Die Blau-Weißen spielten das einseitige Spiel locker herunter und ließen sich anschließend völlig verdient von ihren Fans feiern. Fazit des Co-Trainers Martin Möhle: „Von der Einstellung her war das heute eine super Leistung. Auch in der Höhe war dieser Sieg vollkommen verdient. Durch eine klasse Abwehrleistung sind wir von Beginn an gut ins Spiel gekommen. Damit viel uns dann auch das Angriffsspiel wesentlich leichter. Gelingt es uns, so eine Leistung jede Woche abzurufen, dann können wir Zwickau weiterhin unter Druck setzen und an unserem großen Ziel festhalten.“ Am kommenden Samstag (16 Uhr, Sporthalle Am Meißner Berg) haben die Concorden beim nicht minder starken Aufsteiger TSV 1862 Radeburg die Gelegenheit zu zeigen, dass diese starke Leistung keine Eintagsfliege war. Radeburg rangiert derzeit mit ausgeglichenem Punkteverhältnis (15:15) auf Platz 5 und hat die letzten fünf Heimspiele alle gewonnen. Die NHV-Männer sind also gewarnt. Jens Teresniak NHV: Müller (21/2 Paraden), Neuhäuser; Leuendorf (5), Bönke, Mittag (2), Strehle (6), Ulrich, Doberenz (2), Hartmann (3), Uematsu (2), Jungandreas (7/4), Groeschel Linktipp: Bildergalerie bei Facebook

Männer: Ähnlichkeiten ziehen sich an

Freitag, 7. Februar 2014: Die Zeit der Spitzenspiele für den NHV Concordia Delitzsch bricht an. Morgen empfängt der Tabellenzweite der Handball-Sachsenliga den Dritten, SV Plauen-Oberlosa. Und schon in Anbetracht dieser Konstellation sind alle gewahr, dass da kein gewöhnlicher Aufsteiger die Becker-Halle heimsucht. Also, Obacht vor den Gästen und der ungewohnten Stunde. Bereits 14 Uhr gehen die beiden Mannschaften zu Werke. "Das wird der schwerste Gegner der letzten drei Wochen", sagt NHV-Trainer Michael Schneider und weckt damit gleich mal alle Winterschläfer, die verduzt fragen: Noch schwerer als Görlitz? Dort, wo wir am 19. Januar verloren haben? Es könnte durchaus eine Wanderung durch Sumpfgebiete werden. Schließlich attestiert Schneider Plauen eine ganze Reihe beeindruckender Fähigkeiten: "Sehr schwer auszurechnen", "kompakte Deckung", "individuell gut ausgebildete Spieler". Nur eines fehlt: ein echter Gewaltschütze im Rückraum. Sollte Ihnen an dieser Aufzählung auch etwas bekannt vorkommen, sei erwähnt: Sie sind auf der richtigen Fährte. Das klingt verdammt danach, als würden sich die Gäste nicht allzu sehr von den Hausherrn unterscheiden. Und in der Tat: "Wir sind uns in mancher Hinsicht ähnlich", sagt Schneider. Solche Übereinstimmungen führen bekanntlich gerne zu weniger ansehnlichen Auseinandersetzungen, Stichwort: Neutralisation. Darüber hinaus führt der SVP eine unrühmliche Liste an, die "Unfair-Play-Wertung". Das scheint den NHV-Coach aber wenig zu jucken: "Sie decken hart, aber nicht unfair. Von daher täuscht so eine Statistik manchmal." Was nicht täuscht, sind die Delitzscher Auftritte in den vergangenen Wochen. Irgendwie wirkte vieles gehemmt, der Druck des Siegen- Müssens ließ so manchen zur Salzsäule erstarren. Anderen, wie Shin Uematsu und Matthias Strehle, ist der Trainingsrückstand anzumerken. "Matze braucht noch Zeit, um seinen Rhythmus zu finden. Außerdem hemmt ihn eine kleine Blockade im Kopf." Nach langwieriger Verletzung tut sich der Linksaußen im Angriff noch sehr schwer, traut der maladen Schulter wohl nicht so recht über den Weg. Immerhin kehrt morgen Häuptling Marcus Leuendorf nach überstandener Rückenproblematik zurück in die Mannschaft. Ein meterdickes Fragezeichen steht derweil hinter Georg Mendisch, dessen Knie nicht so will, wie er. Die Entscheidung über seinen Einsatz fällt kurzfristig. Definitiv nicht an Bord werden Jens Groeschel (Erkältung) und Enrico Henoach (Arbeit) sein. Da muss der Rest der Truppe wohl mal wieder seine Flexibilität zeigen, oder wie Michael Schneider sagt: "Für mich gehört das zum modernen Handball, dass ein Spieler mehrere Positionen beherrscht." Mal gucken, wie erfolgreich modern ist. Johannes David (c) Leipziger Volkszeitung Linktipp: Programmheft vom 08.02.2014

Behindertensport: Mit vier Siegen auf das Podest

Mittwoch, 5. Februar 2014: Erschöpft, aber um eine Silbermedaille reicher sind die Behindertensportler des NHV Concordia Delitzsch vom Handballturnier aus Radebeul heimgekehrt. Lediglich eine Niederlage hatte sich das Team vom Lober in fünf Partien geleistet. Der SV Fortschritt Meißen-West bezwang die NHV-Riege 9:3 und wurde Turniersieger. Auf Regen folgt meist Sonnenschein - folgerichtig zeigten sie gegen die Glauchauer wohl ihre beste Turnierleistung. Mit 6:2 Toren besiegten sie ihren Gegner, spielten dabei taktisch sehr diszipliniert und kämpferisch stark. Der Hausherr und Mitorganisator des Turniers Radebeuler HV wurde glatt 7:0 bezwungen. In den weiteren Partien besiegten sie die Teams aus Neuendettelsau und Werdau. Gegen letztere mussten die NHV-Werfer lange um den Sieg zittern, weil sie in der Deckung zu passiv agierten. Fünfmal zwölf Minuten mussten die Delitzscher in Radebeul auf die Platte. Im Ligamodus

spielte jeder gegen jeden. Die Ausbeute konnte sich sehen lassen. 26:15 Tore, 8:2 Punkte. Lohn der Höchstleistung war für die Loberstädter der 2. Tabellenplatz. Organisiert wurde das Turnier mit tatkräftiger Unterstützung des Sächsischen Landesverbandes Special Olympics Deutschland. Parallel dazu wurde ein Unified-Wettkampf durchgeführt. Dabei spielen Sportler mit und ohne Handicap gemeinsam in einem Team. Dirk Woelki  
Abschlusstabelle: 1. Meißen 10:0 Punkte 2. Delitzsch 8:2 Punkte 3. Werdau 6:4 Punkte 4. Glauchau 4:6 Punkte 5. Radebeul 2:8 Punkte 6. Neuendettelsau 0:10 Punkte

## Männer: Das Backpflaumen-Ritual

Montag, 3. Februar 2014: NHV Conc. Delitzsch - SG LVB II 25:21 (9:11) Langsam wird der Ablauf zum Ritual: Nach zweifelhafter erster Halbzeit laufen die Sachsenliga-Handballer des NHV Concordia Delitzsch im zweiten Abschnitt heiß. So geschehen auch am Sonnabend beim 25:21 (9:11)-Erfolg gegen die SG LVB Leipzig II. Eins vorweg: Auf die erhoffte Schützenhilfe aus Plauen warteten die Delitzscher vergeblich. Spitzenreiter Zwickau gab sich im Topspiel beim Tabellendritten keine Blöße, krallt sich weiter mit fünf Punkten und einem Spiel Vorsprung am ersten Platz fest. Dem NHV scheint das meisterliche Fernduell irgendwie auf den Magen zu schlagen. Gegen die LVB-Reserve wirkte die Mannschaft in der ersten halben Stunde, als blockierten zu viele Backpflaumen den Spielfluss. Garniert mit dem kurzfristigen Ausfall von Kapitän Marcus Leuendorf, der sich über Nacht einen Nerv eingeklemmt hatte, kam ein ziemliches Gewürge dabei rum. Trainer Michael Schneider umschrieb die Problematik folgendermaßen: "Das ist momentan keine leichte Situation für uns. Da kann man keinen Hurra-Handball erwarten." Aber aus Schwierigkeiten erwachsen eben manchmal kleine Heldengeschichten. Als die Hausherren kurz vor der Pause eine doppelte Unterzahl durchlitten, hätten die Leipziger gut und gerne mit vier Toren weggehen können. Taten sie aber nicht, weil Jan Jungandreas in dieser heiklen Phase Verantwortung übernahm und für das wichtige 8:10 sorgte. Auf der Gegenseite stürzte ausgerechnet Patrick Baum die Concordia von einer Schwulität in die nächste. Jener Spund, den der NHV vor der Saison zu gern von der Handball-Akademie verpflichtet hätte, traf achtfach und zog ohne Unterlass metertiefe Furchen mitten durch die Delitzscher Deckung. Allerdings gibt es bekanntlich auch zwei "Akademiker", die am Lober gelandet sind: Georg Mendisch und Lucas Mittag. Letztgenannter bot den Stoff für die zweite Heldensage des Abends, trotz einiger Ballverluste und Fehlpässe, lief der 19-Jährige zwischenzeitlich über Wasser, langte insgesamt zehn Mal hin. "Wenn ich gut reinkomme, kann so etwas herauskommen, hoffentlich bleibt das keine Eintagsfliege", erzählte Mittag hinterher. Obwohl er mit zunehmender Dauer von der LVB-Abwehr mit ganz spezieller "Fürsorge" bedacht wurde, hämmerte der wurfgewaltige Linkshänder weiter fröhlich drauflos. Michael Schneider hielt sich mit Lobeshymnen dennoch merklich zurück: "Bedingt wie gedeckt wurde, musste Lucas in die Bresche springen. Aber die Tore waren auch von der ganzen Truppe gut vorbereitet." Passendes Stichwort: Denn gut vorbereitet sollte die Mannschaft auch die nächste Begegnung angehen. Am Sonnabend (14 Uhr) gastiert der bereits erwähnte bärenstarke SV Plauen-Oberlosa in Delitzsch. Johannes David (c) Leipziger Volkszeitung Stationen: 3:2 (6.), 5:7 (13.), 7:9 (24.), 13:12 (35.), 16:14 (44.), 21:20 (53.), 24:20 (58.) NHV: Müller (5 Paraden), Neuhäuser (8 Paraden); Leuendorf (n.e.), Mendisch, Jungandreas (8/3), Mittag (10), Uematsu, Doberenz (2), Strehle, Bönke, Ulrich (2), Hartmann (2), Henoch (1), Bräuer Linkstipp: Bildergalerie bei Facebook

mJB Bezirksliga: Glanzloser Heimsieg gegen VfB Torgau

Montag, 3. Februar 2014: NHV Conc. Delitzsch - VfB Torgau 21:18 (9:7) Nach der zuletzt knappen Auswärtsniederlage gegen Mockau sollte an diesem Heimspieltag ein eindeutiger Sieg her. Die Jungs kamen gut motiviert und mit einer ordentlichen Portion Siegeswillen in die Artur-Becker-Halle. Die Ansprache in der Kabine war eindeutig - der NHV sollte alles dafür tun, die Tabellenführung in der Bezirksmeisterschaft bald wieder zu übernehmen. Leider blieben die guten Vorsätze nach dem Anpfiff auf der Strecke. Es gelang den Concorden nicht, sich von den spielerisch schwächeren Gästen aus Torgau abzusetzen. Die Abwehr agierte phasenweise unkonzentriert und im Angriff schlichen sich ungewohnte technische Fehler ein. So stand es zur Halbzeit recht ausgeglichen 9:7. In der Halbzeitpause fand das Betreuersteam offenbar die richtigen Worte: Der NHV konnte sich im Verlauf der zweiten Halbzeit mit 8 Toren deutlich auf 18:10 absetzen. Leider wurde dieser Vorsprung wieder leichtfertig verspielt, so dass es zum Ende gerade noch für den 21:18 Sieg reichte. Fazit: Das Team muss sich und seine Form wieder finden. Die Erfolgsfaktoren wie Konzentration, variabler Angriff, agile Abwehr und unbedingter Siegeswillen müssen über die gesamten 50 Minuten einer Partie aufrecht erhalten werden. Wenn uns das wieder gelingt, ist die mJB ganz sicher in der Lage, eine ähnliche Siegesserie wie in der Vorrunde hinzulegen. René Stolzenburg NHV: Adrian Scheer (TH), Justin Germer, Niklas Girndt (2), Max Hennig, Jonas Kopp (3), Eric Schmidt (3), Niels Stolzenburg (7), Karl Wagner, Max Wenzel (3), Hannes Wolfram, Lukas Wittwer (3)  
Linktipp: Bildergalerie bei Facebook

wJC: Grandioser Sieg, Mädels!

Montag, 3. Februar 2014: NHV - SV Lok Leipzig-Mitte 18:17 (8:9) Als am regnerischen Sonntagmorgen das Licht in der Beckerhalle anging, erwartete die weibliche C-Jugend des NHV den bisher ungeschlagenen Tabellenersten SV Lok Leipzig-Mitte. Die Mannschaft um Trainerin Frau Gang und Frau Schmidt ging motiviert ins Spiel und führte kurze Zeit später schon 2:0. Durch einige Fehlpässe und Abspielfehler schrumpfte der Vorsprung wieder dahin. Die Leipzigerinnen nutzen ihre Chancen für einfache Tore. Aber die Delitzscherinnen kamen wieder ins Spiel. Keiner der Mannschaften konnte sich bis auf ein Tor absetzen, sodass auf der Anzeigetafel zur Halbzeit ein 8:9 leuchtete. In der 2. Halbzeit stand die Delitzscher Abwehr wie eine Mauer, die im Boden verankert war. Die Gäste konnten ihre Tore nur aus der 2. Reihe oder durch Siebenmeter erzielen. Als die Concordinnen in der 41. Minute (10:11) nur noch zu viert auf der Platte standen (2 Zeitstrafen für Delitzsch), wuchsen sie über sich hinaus. Durch fantastische Pässe und Kombinationen erzielten sie zwei Tore und nur ein Gegentor. Bis vier Minuten vor Ende spielten die Loberstädterinnen ein 18:15 raus. Dann wurden die Nerven der Zuschauer noch mal auf eine harte Probe gestellt. Leipzig verkürzte mit zwei Anschlusstreffern auf 18:17. Aber der letzte direkte Freistoß wurde souverän abgewehrt. Im Verlauf des Spiels konnten die Gäste von ihren elf (!) Siebenmetern, dank Schlussfrau Cheyenne Henniecke, nur vier verwandeln. Top Torwartleistung! Wobei auf Delitzscher Seite nur einer von fünf Siebenmetern im Netz landete. Das muss noch mal auf den Trainingsplan geschrieben werden. Alles in allem steckten die Mädels des NHV verdient die zwei Punkte ein. Da kann man nur noch eins sagen: IHR SEID SPITZE! Weiterhin sucht die weibliche C-Jugend immer noch Verstärkung für die Mannschaft. Habt Ihr Interesse und seid zwischen 12 und 13 Jahre, dann meldet Euch bitte. Petra Keller NHV: Cheyenne Henniecke, Sidney Lange,

Sophie Rosengart (2), Dorothe Marquar, (2/1), Juanna Keller (7), Nora Hartmann (4), Kim-Marie Mobat (1), Linda Klingenberg, Caro Kienitz, Lena Prinzler (2)

Spielergebnisse vom Wochenende 01./02.02.2014

Männer, SL NHV - SG LVB Leipzig II 25:21 mJB, BL NHV - VfB Torgau 21:18 mJC, BL spielfrei mJD, KL spielfrei mJE, KL HV Böhlen - NHV 11:30 wJA, BL spielfrei wJB, BL spielfrei wJC, KL NHV - SV Lok Leipzig-Mitte 18:17 wJD, BL spielfrei

Männer: Hauptsache gewonnen

Samstag, 1. Februar 2014: NHV Conc. Delitzsch - SG LVB II 25:21 (9:11) Dank einer Steigerung in der 2. Halbzeit gewinnen die Delitzscher Sachsenliga-Handballer das Derby gegen die Leipziger Straßenbahner mit 25:21. Spielbericht folgt! NHV: Müller (5 Paraden), Neuhäuser (8 Paraden); Leuendorf (n.e.), Mendisch, Jungandreas (8/3), Mittag (10), Uematsu, Doberenz (2), Strehle, Bönke, Ulrich (2), Hartmann (2), Henoch (1), Bräuer  
Linktipp: Bildergalerie bei Facebook